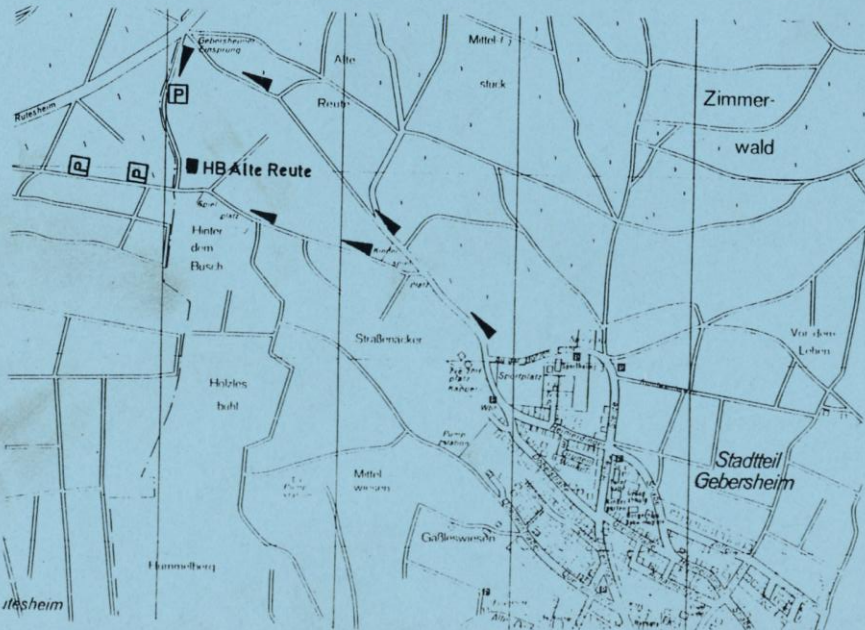


Für den gemütlichen Teil freuen wir uns, wenn Sie **Ihr Musikinstrument** - soweit möglich - mitbringen, um die herrliche **Akustik** im Behälter selbst auszu-
probieren.

Außerdem gibt es noch eine Ausstellung:

- wie Wasser verschiedenartig in der Kunst dargestellt wird,
- eine kleine Fotosammlung unter dem Motto:
"Wasser - Spiegel allen Seins",
- eine "Wandzeitung über den Bauablauf".

bitte beachten Sie unsere
Hinweise auf dem Beiblatt.



Einladung zur Einweihung des Wasserhochbehälters "Alte Reute"

Leonberg - Gebersheim

am 08. Juni 1993

um 16.00 Uhr

Stadt Leonberg - Stadtwerke

**Wasser ist H₂O:
Zwei Teile Wasserstoff,
Ein Teil Sauerstoff.
Aber da ist noch ein Drittes,
Das es zu Wasser macht,
Und niemand weiß, was es ist.**

D.H. Lawrence

Begrüßung

Oberbürgermeister Dr. Dieter Ortlieb

... Aber da ist noch ein Drittes ...

- über das, was H₂O zu Wasser macht.
von Prof. Dr. Gudrun Kamasch

vorgetragen von Lieselotte Prinz

Wassermusik

Harfenstücke

gespielt von Tobias Southcott

Literarisches rund ums Wasser

ausgewählt und vorgetragen von Lieselotte Prinz

Wasserversorgung

Gestern - Heute - Morgen

Prof. Dr. Ing. Gerhard Naber
Techn. Geschäftsführer der Bodenseewasser-Versorgung

Hommage an den Wasserhochbehälter "Alte Reute"

Bläser der Jugendmusikschule Leonberg

Birgit Ehmann - Horn, Regina Wolf - Oboe, Felix Hartmann - Blockflöten

Dona nobis aquam

gesungen vom Ortschaftsrat Gebersheim

Offizielle Inbetriebnahme

durch Herrn Prof. Dr. Naber und Herrn Dr. Ortlieb

- anschließend bitten wir Sie zu einem kleinen Imbiß -

Stadtwerke Leonberg
Elke Meller
im Mai 1993

Erläuterungen zur Einladung

Die Vorbereitungen zu der Einweihung des Wasserhochbehälters "Alte Reute" sind für mich eine sehr schöne Erfahrung.

Sie begann damit, daß mir das Buch "Wasser, Elixier des Lebens" von Alev Lytle Croutier in die Hände fiel.

Für die Einweihungsfeier wollte ich ganz neue Akzente setzen. Die Bedeutung des Wassers sollte hervorgehoben werden. Ich bin Oberbürgermeister Dr. Ortlieb dankbar, daß er diese Idee befürwortet hat.

In dem o.g. Buch beeindruckte mich das Gedicht von D.H. Lawrence, das Sie auf der 2. Seite der Einladung lesen. Als ich es meiner Schwester, einer Professorin für Chemie vorlas, meinte sie, dies wäre eine gute Gelegenheit für einen Wissenschaftler, einmal verständlich zu machen: warum fließt das Wasser, warum rauscht es, warum kommt es wieder zu Erde herunter, wenn es als Fontäne in den Himmel schießt.

Die Aufklärung dieses Geheimnisses finden Sie als 2. Programmpunkt.

... Aber da ist noch ein Drittes ...
- über das, was H₂O zu Wasser macht.

Wasser hat eine fließende Sprache, die vom Plätschern eines Baches bis zum Brüllen eines aufgepeitschten Meeres im Sturm reicht. Viele Komponisten haben wiederholt versucht, die Stimmungen und Variationen der Musik des Wassers einzufangen.

Diese fließende Sprache des Wassers wird am besten durch das Spiel der Harfe wiedergegeben.

In der Literatur wird das Wasser oft beschrieben. Deshalb dachte ich, es wäre ein Leichtes, Texte für den literarischen Teil zu finden, aber ... halb zog sie ihn, halb sank er hin ...

Warum sind in Bezug auf Wasser die Frauen oft die Unheilstifter? - die Nixen, die Undinen, die Melusinen, die Sirenen?

Wasser wird verglichen mit der Seele. Nicht erst die moderne Psychoanalyse weiß es, schon Goethe hat dies in seinem "Gesang der Geister über dem Wasser" dichterisch zum Ausdruck gebracht.

Alles Leben kommt aus dem Wasser. Wir finden dies in fast allen Schöpfungsmythen beschrieben.

Lassen Sie sich überraschen, was die Schauspielerin Lieselotte Prinz für das Literarische rund ums Wasser zusammengetragen hat.

Für den Festvortrag konnte ich den technischen Geschäftsführer der Bodenseewasser-Versorgung, Herrn Prof. Dr. Ing. Gerhard Naber gewinnen. In seinen Ausführungen wird er eine Brücke schlagen von der Wasserversorgung in der Antike über den heutigen Stand der Technik bis hin zur Wasserversorgung der Zukunft.

Hommage an den Wasserhochbehälter "Alte Reute".

Als ich das erste Mal in den Hochbehälter "Alte Reute" kam, war ich überwältigt von der Akustik in den Behälterkammern.

Die rechte Kammer ist inzwischen mit Wasser gefüllt, die linke Kammer ist noch leer. Daher kann sie für das Experiment dienen.

Herr Polster von der Jugendmusikschule Leonberg war ebenso fasziniert von der Akustik. Drei seiner Schüler werden für uns dieses Klangerlebnis gestalten.

Die **Nachhallzeit der Töne** beträgt im Hochbehälter "Alte Reute" je nach Klanghöhe ca 30 sec. Dadurch hallt es im Raum wie in einem Meer von unzähligen Stimmen bzw. Instrumenten. Eine menschliche Stimme kann eine ganze Polyphonie erzeugen.

In Köln-Severin entdeckte ein Filmteam durch Zufall die ungeheure Akustik des 100 Jahre alten Behälters, der gerade restauriert wurde und daher leer stand. Das Filmteam war so überwältigt von dem Nachhall des Speichers, daß es erreichte, daß die Flutung um einige Wochen hinausgezögert werden konnte. In dieser Zeit wurden mit den verschiedensten Gruppierungen und Instrumenten herrliche Klangerlebnisse aufgenommen. Es entstand eine Doppel-LP.

Auf dem Cover dieser Doppel-LP "Vor der Flut" findet sich auch die Erklärung für die faszinierende Akustik: Prof. Dr. Jobst Fricke, Akustiker am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Köln, führte die lange Nachhallzeit (hier von 45 sec.) hauptsächlich auf drei Faktoren zurück.

"1. Grundlegende Voraussetzung für den Hall ist das große Raumvolumen des Wasserspeichers.

2. Die niedrige Höhe und die vielen Säulen führen dazu, daß die Töne sofort reflektiert bzw. gebrochen werden. Anders als in den Bergen oder auch häufig in Kirchen, wo sich ein Echo bildet, verbreiten sich im Speicher die Töne wie eine Klangwolke gleichmäßig im Raum. Es gibt dadurch einen fast unmerklichen Übergang vom gespielten Ton zum Hall.

3. Ganz entscheidend für die Intensität des Nachhalls ist die besonders harte, wasserundurchlässige Beschichtung der Säulen und Wände des Behälters (beim Hochbehälter "Alte Reute" ist dies nach modernster Technik Stahlbeton). Sie hat zur Folge, daß die Töne von den Mauern nicht absorbiert, sondern fast ohne Intensitätsverlust wieder reflektiert werden."

Auf dem Cover steht weiter: " Man hört hier ganz seltsame Klangphänomene, die man sonst nirgendwo erleben kann, z.B. daß die hohen Töne viel länger bleiben als die tiefen. Und bevor ein Ton ganz weggeht, kommt er nochmal und geht wieder weg und kommt nochmal".

Den **krönenden Abschluß dieser Einweihungsfeier** bildet ein **Klangerlebnis von menschlichen Stimmen**. Der **Ortschaftsratsrat Gebersheim** läßt analog einem bekannten Kanon aus dem Behälter erklingen:

Dona nobis aquam
-gib uns Wasser-

Das weichere Wasser, auf das Gebersheim so lange warten mußte, ist ermöglicht worden durch die Verlegung der Bodenseewasserleitung von der Strudelbachleitung über Weissach nach Gebersheim - und durch den Bau dieses Behälters selbst. Mit dem Anschluß an die Bodenseewasser-Versorgung kann den Bürgern nunmehr eine Versorgungssicherheit für Generationen geboten werden - und das bei exzellenter Wasserqualität.

Nun noch ein paar kleine Hinweise:

Trinkwasser muß kühl gelagert werden, deshalb ist es im Behälter etwas frisch. Bitte bedenken Sie dies bei Ihrer Kleidung.

Die Einladung, Ihr Instrument mitzubringen um beim gemütlichen Teil in der linken Behälterkammer zu spielen, ist ernst gemeint. Sie haben hier die seltene Gelegenheit, die verschiedenartige Darstellung ihres eigenen Spiels hautnah zu erleben.

Je nach Witterung findet der gemütliche Teil im Freien oder im Zelt statt.